

Hallo zusammen,

hier ein kurzer Bericht zum Auffüttern. Ich werde jetzt am Freitag damit anfangen.

## **Auffüttern**

Um die Völker sicher durch den Winter zu bringen solltet ihr bei Ablegern 15kg und bei Wirtschaftsvölkern 20kg Zucker (Trockenmasse) zufüttern. Das ist vollkommen ausreichend und selbst bei einem langen Winter muss man sich keine großen Sorgen um die Völker machen. Aber ihr solltet euch sicher sein, dass die Völker auch tatsächlich 15/20kg Zucker drin haben. (Beachtet, dass Flüssigfutter nicht der Zucker-Trockenmasse entspricht. Die 28kg Api-Invert-Box entspricht 20kg Zucker Trockenmasse!) Deshalb macht die folgende Vorgehensweise beim Auffüttern Sinn:

### 1) Wiegen vor dem Auffüttern

Wie beim Auswintern solltet ihr mit einer Federwaage alle eure Völker wiegen und die Gewichte notieren. Dann könnt ihr das leichteste Volk aufmachen und den Futtervorrat abschätzen. Danach wisst ihr, dass die schwereren Völker entsprechend dem Mehrgewicht auch mehr Futter drin haben.

### 2) Wiegen während des Auffütterns

Da die Völker jetzt nicht mehr viel Nahrung finden, brauchen sie von den bestehenden Vorräten immer mehr auf, also auch von dem, was ihr jetzt einfüttert. Ihr solltet die 15/20kg also zu einem Futtervorrat von rund 2kg dazurechnen. Das Wiegen zeigt euch auch, ob die Völker tatsächlich den Zucker aufnehmen, oder ob die Völker still beraubt werden oder selbst Zucker aus anderen Völkern räubern.

### 3) Wiegen nach dem Auffüttern

Dann habt ihr ein Startgewicht und könnt im Dezember/Januar/Februar einfach mit der Federwaage hingehen und die Völker wiegen. Im Vergleich mit eurem Startgewicht wisst ihr dann auch, wie hoch die Futterabnahme ist und da ihr sicher seid, wie viel ihr eingefüttert habt, seht ihr dann auch gleich, wie viel Futter noch drin ist.

Anbei habe ich Euch eine Excel-Tabelle, in der ich vom letzten Jahr eine Übersicht gemacht habe sowie einem Ablauf von der Auffütterung bis zum Trachtbeginn im Folgejahr mit einem beispielhaften Futterverbrauch. Ich dachte, ich hatte noch was besseres ... das kommt dann hinterher, wenn ich es gefunden habe.

Wenn ihr auffüttert, achtet darauf, dass das Volk mittig in der Zarge sitzt. Die Bienentraube wandert i.d.R. von unten vorne nach oben hinten und bedient sich dabei von 2 Seiten des Futters. Wenn das Volk seitlich am Rand sitzt, kann es nur von einer Seite richtig Futter holen. Das mittige Sitzen minimiert das Risiko, dass das Volk bei einer langen, strengen Kälteperiode den Kontakt zum Futter verliert und verhungert. Das kann passieren, wenn das Volk in einer warmen Phase ein großes Brutnest anlegt und dann bei einem Kälteeinbruch das Brutnest nicht aufgibt und dem Futter nicht mehr nachwandert. Das hatten wir vor 2 / 3 Jahren, wo es bei Kollegen einige Völker gab, die so verhungert sind (eines bei mir ☹).

**Tipps:**

Schaut, dass ihr ausreichend Futter reinbekommt! Bei den Ablegern wird es vom Platz her knapp, wenn ihr mehr wie 17kg Futter drin habt, aber lieber bei den Wirtschaftsvölkern 1-3 kg zu viel drin. Man kann dann bei der Auswinterung von den Wirtschaftsvölkern was von dem Futter zu den Ablegern umhängen.

Schaut, dass am Rand der Zarge keine unausgebauten Rähmchen hängen, v.a. bei Ablegern. Diese Rähmchen werden schlecht ausgebaut. Hängt lieber ein ausgebautes Rähmchen an den Rand und unausgebaute Rähmchen weiter nach innen. Dann werde sie auch ausgebaut.

Wenn ihr mehrere Völker habt, kann es sein, dass manche Völker sehr schnell ihr Futter einlagern und andere fast nichts abnehmen. Dann nehmt aus den „schnellen“ Völkern einfach Futterrähmchen raus und gebt diese den langsamen Völkern. Die „schnellen“ Völker können das entnommene Futter beim weiteren Auffüttern schnell wieder einlagern und bauen Rähmchen auch sehr gut aus.

Viele Grüße

Uwe Weingärtner